

»Ein Ort für freies Denken«

Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften der JLU im Seltersweg offiziell eröffnet

VON STEPHAN SCHOLZ

Gießen. Es ist ein besonderer Moment, als sich Katharina Lorenz am Freitagmorgen an die Gäste wendet. Denn die Präsidentin der Justus-Liebig-Universität eröffnet die Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften offiziell. Nach Jahren von Leerstand und Zwischennutzung ist damit wieder Leben in Erd- und Untergeschoss der Immobilie im Seltersweg 85 gezogen. »Wir sind hier an dem Ort, an dem sich früher die Ferber'sche Universitätsbuchhandlung befand. In meiner frühen Gießener Phase habe auch ich hier Bücher gekauft. Ich freue mich als Präsidentin ungemein, die Tradition der Bücher hier fortzusetzen«, erklärt Lorenz. Die Bibliothek stehe nicht nur für Wissenschaftler und Studenten zur Verfügung, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger. »Die Stadt schätzt sich glücklich über dieses Projekt«, betont Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher (SPD).

Stadt und Uni verbinden

Es sind helle weite Räume, die den Besucher beim Betreten der Bibliothek empfangen. Der Innenraum versprüht mit seinen rauen Wänden und offenen Decken eine Art Industriecharme. Und das ist auch gewollt. Zwei Rolltreppen führen vom Erd- ins Untergeschoss und erinnern an die Vergangenheit als Einzelhandelsflächen. »Das hier ist ein besonderer Schritt für die Universität und ein Teil des Plans, Stadt und Uni zu stärker zu verbinden«, erläutert Lorenz. Ziel sei es, Gießen als Knowledge-Town – zu Deutsch: Stadt des Wissens – weiter zu stärken. Wie fast keine andere Stadt sei Gießen Universitätsstadt, werde aber trotzdem nicht so wahrgenommen. »Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass sich das ändert«, so die Präsidentin. Sie verweist in ihrer Rede auf die beiden Kunstwerke im Gebäude: das Wandbild von Paul Wander vom Atelier23 der Lebenshilfe Gießen. Und das Mobile von Fernand Kloster aus Wuppertal. Gestiftet hat es Prof. Volker Wissemann. Beide Werke greifen Natur- und Lebenswissenschaften auf.

Von einem »zeitgemäßen Gebäude mit moderner Kunst« spricht Prof. Karsten Krüger, Vizepräsident für Wissenschaftliche Infrastruktur. Rund 40 000 Bücher seien in



Bücher statt Bekleidung: Die Rolltreppen erinnern noch an die Nutzung für den Einzelhandel.

Foto: Scholz

der Bibliothek zu finden, darunter auch neueste Literatur. Neben 100 Arbeits- und Lesesplätzen verfügt die Fläche unter anderem über Gruppenarbeitsräume und einen Seminarraum. »Wir wollen einen Ort für soziales Lernen und freies Denken schaffen«, unterstreicht Krüger. Die Bibliothek könne Vorbild sein für weitere gemeinsame Projekte.

Die Dankbarkeit der Stadt bringt der Oberbürgermeister zum Ausdruck. »Wir sind und leben unsere Hochschulen«, macht Becher deutlich. Für die Nutzung geöffnet ist die Bibliothek bereits seit dem 16.

April um 8.30 Uhr. »Schon nach zwei Minuten waren die ersten Nutzer hier und haben Arbeitsplätze belegt«, freut sich Dr. Peter Reuter. Obwohl manches noch nicht funktioniert, seien die Reaktionen in der ersten Woche sehr positiv gewesen, berichtet der leitende Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek. Es sei bemerkenswert, mit welcher Ungezwungenheit sich die Nutzer bereits jetzt in den Räumen bewegten. Reuter erinnerte daran, dass die UB auf der Suche nach Räumen für die Zweigbibliothek gewesen sei, die Ende 2022 den alten Standort am

Heinrich-Buff-Ring verlassen musste. Nach einer provisorischen Lösung in der Zentralbibliothek am Philosophikum haben die Bestände nun ihren neuen Ort gefunden.

Multifunktion ist das Zauberwort

»Der BID Seltersweg ist begeistert. Wer unseren Maßnahmenkatalog liest und in die jahrelangen Stellungnahmen von uns hineinschaut, weiß, dass wir das Wort Multifunktion: schon sehr früh bewusst groß geschrieben haben«, teilt Vorsitzender Heinz-Jörg Ebert zur Nachfolgenutzung der Immobilie im Seltersweg mit.

Nach allen nationalen und internationalen Analysen sei Multifunktion das Zauberwort für die zukünftige Funktionsfähigkeit der Innenstädte. »Will man Frequenz und Leben am Standort, ist ein gesunder Mix aus Einzelhandel, Bildung, Kunst und Kultur, Gastronomie, Dienstleistung im Rahmen einer klaren Positionierung von immenser Bedeutung. Im besonderen Fall der Ansiedlung der Universitätsbibliothek für Lebenswissenschaften erfüllt sich ein ewiger Wunsch der Innen-

städtler: Die für Gießen so herausragend wirkenden Hochschulen kommen in den Stadtkern und zeigen ihre Verbundenheit«, schreibt Ebert.

Der BID Seltersweg sei darüber hinaus sehr glücklich und ein wenig stolz, für die Realisierung des Projektes ein paar wesentliche Beiträge geleistet zu haben, so der Vorsitzende. Und fügt hinzu: »Wir konnten sowohl die Brücke vom damaligen Inhaber zu Faber & Schnepf als innovativem und mutigem neuen Bauherrn und Vermieter schlagen und somit unseren Teil zum Übertrag des Gebäudes leisten. Ebenso durften wir seinerzeit über die Hochschulgesellschaft und den damaligen Präsidenten die Idee für eine universitäre Einrichtung an dieser Stelle ins Spiel bringen. Ich freue mich, dass mit Faber & Schnepf ein weiterer heimischer Investor mit diesem Engagement seine Wurzeln zu Gießen unterstreicht und eine große Verantwortung wahrgenommen hat. Wir werden jedenfalls BID-seitig alles tun, dass sich die neuen Mosaiksteine samt ihren studierenden Nutzern in der Gießener Innenstadt wohlfühlen werden.«



Zahlreiche Besucher besichtigen bei der offiziellen Eröffnung die neuen Räume der Zweigbibliothek.

Foto: Scholz